

erschint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.

**Pränumerationspreis:**

in loco:

Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.  
 Halbjährig . . . 10 " — "  
 Vierteljährig . . . 5 " — "  
 Monatlich . . . 1 " 70 "

Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 " — "  
 Einzelne Nummern 10 "

**Mit Postverendung:**

im Inland:

Ganzjährig . . . 14 Kr. — 5.  
 Vierteljährig . . . 7 " — "  
 im Ausland:

Ganzjährig . . . 18 Kr. — 5.  
 Vierteljährig . . . 9 " — "

Für die Redaction verantwortlich: Friedrich Roth.

Manuscripte werden nicht zurückgeleitet; unfrankirte Briefe nicht angenommen.

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Insertate**

werden in der Administration dieses Blattes (Bintencasse 9) angenommen.

ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in **Budapest:** Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien:** A. Oepelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas Nachf. (M. Augenfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in **Berlin, Hamburg, Paris:** Haasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.:** Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

**Insertionspreis:**

Der Raum einer einpaltigen Garmondseite kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinroth Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

N<sup>o</sup>. 104.

Sermannstadt, Sonntag den 5. Mai 1901.

117. Jahrgang.

### Die Reform des Militärpensionswesens.

Berlin, 1. Mai.

Ein Gutes hat der Krieg in China, dem man ja sonst nicht sonderlich viel Erfreuliches nachrühmen kann, jedenfalls gehabt. Er hat es zu Wege gebracht, daß die Reform der Kriegsinvalidenversorgung, um welche die Invaliden seit Jahren vergeblich petitionirt und immer wieder petitionirt hatten, mit einer Schnelligkeit in Gang gebracht ist, die in erfreulichem Widerspruch zu den bürokratischen Traditionen steht. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Kriegsinvaliden noch geraume Zeit auf die dringend notwendige Aufbesserung ihrer Bezüge hätten warten müssen, wenn der Reichstag nicht kurzer Hand mit der Vorlage betreffend die Versorgung der Teilnehmer an der Expedition nach China, die Materie der Kriegsinvalidenversorgung überhaupt verknüpft hätte.

Auf diese Weise ist die seit Jahren versprochene Regelung der Kriegsinvalidenversorgung in ungewohnt schnellem Tempo durch den Anstanzweg gelaufen. Am vorigen Dienstag hat die Budgetcommission des Reichstages bereits ihre eingehenden Beratungen über diese Vorlage beendet und den vom Abgeordneten Grafen Oriola verfaßten Bericht über den Gesetzentwurf genehmigt. Das Plenum des Reichstages wird sich nunmehr binnen kürzester Zeit mit dem Entwurf beschäftigen und an einer glatten Erledigung desselben im Plenum ist nicht zu zweifeln. Denn wenn auch die Commission mannigfache Abänderungen an dem Gesetzentwurf vorgenommen hat, so ist doch nicht daran zu zweifeln, daß der Reichstag diese Änderungen gutheißt, welche durchweg eine Besserung und Erweiterung der Kriegsinvalidenversorgung zum Ziele haben.

An einschneidenden Abänderungen, welche die Commission an der Regierungsvorlage vorgenommen hat, sind in erster Reihe vier zu nennen. Die Alterszulage für Kriegsinvaliden, deren jährliches Gesamteinkommen 600 Mark nicht erreicht, soll nach der Vorlage von der Vollendung des 56. Lebensjahres an gezahlt werden. Die Commission hat bestimmt, daß diese Zulage schon früher gewährt werden solle, sobald dauernde völlige Arbeitsunfähigkeit eintritt. Ferner hat die Commission die Kriegs- zulage, welche die Regierungsvorlage auf 15 Mark monatlich für die Ganzinvaliden und 6 Mark für die Halbinvaliden festgesetzt hat, für die Letzteren auf 10 Mark erhöht. Drittens ist die in das Ermessen der Behörden gestellte Beihilfe für die Witwen der Krieger obligatorisch gemacht worden. Und endlich hat die Commission beschlossen, daß die Zuschüsse für die Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen steuerfrei bleiben und nicht der Beschlagnahme unterliegen sollen.

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß das Plenum des Reichstages diese Verbesserungen der Vorlage durchweg gutheißt wird. Aber man wird füglich auch erwarten können, daß die Regierung diesen Abänderungen beitrifft, denn es ist den Kriegsinvaliden gegenüber gerade lange genug geknauert worden, und es ist dringend zu wünschen, daß die Invaliden endlich, und zwar möglichst schleunigst sich dieser dringend notwendigen Aufbesserung ihrer Lage erfreuen können, wie sie durch das neue Gesetz herbeiführt wird. Es ist zu erwarten, daß die endgültige Regelung dieser Materie noch vor Pfingsten erfolgt. Wenn es auch lange genug gedauert hat, bis das deutsche Volk dieser Ehrenpflicht gegen diejenigen, welche ihr Leben und ihre Gesundheit für die Einheit und die Existenz

des deutschen Reiches wagten, nach Pflicht und Schuldigkeit nachgekommen ist, so soll es wenigstens mit Befriedigung begrüßt werden, daß dies jetzt endlich in dem Jahre geschieht, wo wir die dreißigjährige Gedenkfeier der Begründung des deutschen Reiches begingen.

Aber die Neuregelung der Kriegsinvalidenversorgung ist nur ein Theil der Materie, welche dringend der gesetzlichen Regelung bedarf, nämlich der Militärpensionsgesetzgebung. Die Reform der Militärpensions- gesetzte ist seit Jahren angefündigt worden, aber es ist bisher bei der Ankündigung geblieben. Vielleicht wäre dies auch noch länger der Fall gewesen, wenn jetzt der Reichstag nicht durch die Umschneidung der Kriegs- invaliden-Frage die Sache in Gang gebracht hätte. Die Budgetcommission hat am Schluß ihrer Beratungen noch eine Resolution angenommen, worin der Reichskanzler aufgefordert wird, die Revisionsgesetze bezüglich der Militärpensionen und des Militärrelativenwesens in der nächsten Session des Reichstages so frühzeitig vorzulegen, daß sie noch während der Session zur Verabschiedung gelangen können.

Die Regelung des Militärpensionswesens kann in der That nicht länger hinausgeschoben werden, denn die derzeitigen Pensionsätze stehen in keinem Verhältnis mehr zu den wesentlich vertheuerten Lebensver- hältnissen, und außerdem gleichen die Bestimmungen des Militärpensions- wesens einem häufig gestickten Rock, in welchem die Flicke den „Urstoff“ überwiegen. So viel bekannt, sind auch diese Gesetzentwürfe, die vor Allem die seit Langem geforderte Gleichstellung der Reichs- und Staats- beamten mit den Communalbeamten in Bezug auf die Invalidenpension herbeiführen wollen, bereits fertig ausgearbeitet, so daß der endgültigen Regelung dieser dringlichen Materie in der nächsten Reichstagsession keinerlei Hinderniß entgegensteht.

**Spanien.** Nach der Erziehung des conservativen Ministeriums in Spanien, an dessen Spitze der General Azcarraga stand, durch das li- berale Cabinet Sagasta erwies sich die Auflösung der Cortes als unum- gängliche Nothwendigkeit. Da die Deputirtenkammer eine conservative Mehrheit aufwies, mußte diese auf dem Wege der Neuwahlen in eine liberale umgewandelt werden. Das sichere Recept, eine solche Umwandlung herbeizuführen, gehört längst zu den Requiriten jeder spanischen Regierung, mag diese nun der Linken oder der Rechten angehören; nur daß die Con- servation im entgegengesetzten Sinne arbeiten müssen. Mit dem üblichen Nachdruck werden von den Präfecten regelmäßig die Wahlen beeinflusst; auch werden der Opposition gerade so viele Sitze eingeräumt, wie noth- wendig erscheint, um dann in den Cortes das Scheinbild parlamentarischer Einrichtungen vorzuführen. Abgesehen von den großen Städten, einigen Industriezentren und den Wahlkreisen, in denen die Carlisten zu ent- scheiden haben, verfügt die Regierung über einen nie versagenden Wahl- mechanismus. Von den 406 Deputirten sollen nun diesmal 240 Liberale und Demokraten die geschlossene Regierungsmehrheit bilden, während mehr als 100 Abgeordnete dem conservativen Parteiführer Silvela Heresfolge leisten werden. Die Zahl der Carlisten, die insbesondere in den bas- tischen Provinzen ihren Anhang haben, wird sich etwa auf fünfzehn be- laufen, wozu dann noch eine Anzahl Republikaner in den großen Städten und den Industriebezirken kommt. Sehr bald wird sich zeigen müssen, in welchem Maße die liberale Regierung der anticlericalen Bewegung, die sich insbesondere gegen die Jesuiten richtet, Rechnung trägt.

**Die Officierschen in Rußland.** Durch einen Tagesbefehl des Kriegsministers vom 19. März dieses Jahres werden für die Ehe- schließungen der russischen Officiere neue Regeln eingeführt, welche vom 1. Januar 1902 ab in Kraft treten sollen. Danach ist die Erlaubniß zur Eheschließung von dem Chef der Division einzuzufolen. Der Regiments-Commandeur oder der ihm entsprechende nächste Vorgesetzte hat aber zuvor in definitiver Weise über die „Schicklichkeit“ der bean- tragten Heirat zu entscheiden, und erst wenn er dieselbe als „schicklich“ anerkannt hat, gibt er das Gejuch an den Divisions-Commandeur weiter. Damit eine Ehe als „schicklich“ gelte, ist, wie der „Frankf. Ztg.“ ge- schrieben wird, erforderlich, daß die Braut von „gutem Leumund“ und „wohlerzogen“ sei. In Betracht gezogen wird auch ihre „soziale Stellung“. Andere Erfordernisse in Bezug auf Nationalität und Glaubensbekenntniß werden nicht gestellt und das erscheint besonders beachtenswerth, denn bisher waren in dieser Hinsicht andere Grundzüge maßgebend. So wurden insbesondere Eheschließungen mit Katholikinnen fast nie genehmigt. Um die Erlaubniß zur Eheschließung zu erlangen, müssen die Officiere mindestens 23 Jahre alt sein und nicht weniger als zwei Jahre in dem Ort gebient haben, an dem sie die Ehe zu schließen wünschen. Außerdem müssen Officiere, deren Gehalt unter 1200 Rubel im Jahre beträgt, eine materielle Sicherstellung leisten; als solche kann ein Immobilien dienst, das wenigstens 300 Rubel jährlich Rente trägt oder ein Capital von 5000 Rubel in Baargeld oder Wertpapieren. Von dieser letzteren Be- dingung sind die Officiere des Amur-Generalgouvernements und der Kwantung-Halbinsel befreit, doch sind dann die betreffenden Heiratsge- suche dem Kaiser persönlich vorzulegen.

**Weiteres von der Russifizierung Finnlands.** Ein Herr A. in Helsingfors hatte neulich eine kleine Broschüre politischer Inhaltes herausgegeben. Daß deren Inhalt recht unschuldig war, geht daraus hervor, daß der Censor die Verbreitung billigte. Kaum waren aber einige Exemplare im Buchhandel erschienen, als Alarm geschlagen wurde. Der Chef der Presseverwaltung fand das Erscheinen des Büchleins im höchsten Grade gefährlich, und man ging an eine schnelle und gründliche Confsikation. Der Preßchef begab sich in eigener Person zu dem Ver- fasser, und fand bei ihm ein paar Tausend Exemplare des Heftchens. Da er vergessen hatte, einen Packkasten mitzunehmen, mußte ihm der Verfasser einen großen Korb zur Verpackung der Waare leihen. Froh brachte er seine Ladung nach dem Local der Presseverwaltung. Bevor er das Local verließ, gab er seinem alten Bureaudienner den Befehl, den Korb dem Herrn B. zurückzuerstatten. Man kann sich die Ueberaschung des Herrn Preßchefs vorstellen, als er am folgenden Tage erfuhr, daß der Bureaudienner nicht den leeren, sondern den vollen Korb dem Herrn B. übergeben hatte. Voller Angst machte der Preßchef einen neuen Besuch bei diesem, — ob aber von dem Inhalte des Korbes noch etwas übrig war, darüber sind verschiedene Versionen im Umlauf.

**Portugiesische Telegraphencensur.** Es muß etwas faul sein, denn anders ließe sich die Furcht nicht erklären, welche die portugiesische Re- gierung vor der modernen Erfindung des Telegraphen empfindet; die Telegraphencensur ist zu einem wahren Cordon geworden, der sehr Weniges passieren läßt. Die miquelistisch-clericalen Verschwörungen, die an der Tagesordnung sind, und die Proteste, die im ganzen Reiche von re- publikanischer Seite gegen das letzte Regierungsdecret stattfinden, das den religiösen Orden, die sich der Wohlthätigkeit und dem Unterrichte widmen, unter der Bedingung der Sacularisirung weiterzubestehen gestattet, dürfen, so wird der „Voss. Ztg.“ berichtet, nicht telegraphisch über die Grenze gemeldet werden, und wenn einige Telegraphenagenturen nicht so schlaue gewesen wären, Vertreter in Caceres und Badajoz auf der spanischen

### Feuilleton.

#### Die Testaments-Clausel.

Erzählung von H. Waldemar.  
(10. Fortsetzung.)

„Haben Sie sonst noch Befehle, Herr Graf?“ — sagte Paula.  
 „Befehle? Nein, Fräulein Kämmerer,“ entgegnete Albrecht etwas leiser mit einem tiefen Blick in das reizende Gesichtchen, das erwartend sich zu ihm erhob und das noch nicht ganz den Mißmuth zu verbergen vermochte, den Paula vorher gefühlt. „Ich habe überhaupt keine Befehle für Sie, sondern nur Wünsche. Augenblicklich hege ich nur den einen Wunsch, daß Sie sich in unserer Mitte wohl fühlen und hier Ihre zweite Heimat finden möchten!“

Ihr Groll schwand dahin vor seinen warmen Worten, die klar und wahr an ihr Ohr tönten.  
 „Ich danke Ihnen, Herr Graf,“ entgegnete sie mit freudigem Lächeln, „ich hoffe, das Vertrauen, welches Sie und auch Ihre Mutter in mich setzen, in jeder Beziehung zu rechtfertigen; trotzdem erlaube ich mir, Sie besonders um etwas Gebuld zu bitten. Es ist so schwer, wenn man das erste Mal unter Fremde geht, es demselben recht zu machen, noch schwerer, sich jeglichem Willen zu beugen, jegliche Selbstständigkeit hintanzufegen. Wollen Sie etwas nachsichtig sein, Herr Graf, wenn ich nicht Alles und Jedes sofort nach Ihren Intentionen ausführe?“

Paula wußte nicht, wem die mächtigen Fürsprecher sie in ihrer Schönheit bejaß, sie ahnte zum Glück nicht, welchen Sturm ihre reizende Hilfslosigkeit in seiner Brust erregte, sonst hätte sie nicht so ruhig auf seine Antwort gewartet. Diese kam endlich nach langem Zögern, und wie Paula seit ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Grafen jegliches Selbstvertrauen verloren hatte, wie in seiner Gegenwart sie sich so un-

bedeutend dünkte und gewohnte Sicherheit vermißte, deutete sie sein Stillschweigen zu ihren Ungunsten.

„Machte ich auf Sie den Eindruck eines Tyrannen, Fräulein Kämmerer?“ fragte er lächelnd. „Ihre Bitte beweist übrigens, daß Sie mit den Verhältnissen auf Schloß Verneck noch nicht vertraut sind, denn sonst müßten Sie wissen, daß ich außer ärztlicher Beziehung mich in Angelegenheiten meiner Mutter niemals einmische. Und da, Gott sei Dank, der Arzt eben sehr wenig in Anspruch genommen ist, werde ich, außer zu den Mahlzeiten, nicht oft Ihren Weg kreuzen. — Sie athmen auf? So sehr fürchteten Sie meine Gegenwart?“

„Fürchten? Nein, Herr Graf, ich fürchte mich nie, am wenigsten vor Jemand, der mit so viel Liebenswürdigkeit entgegenkommt, wie Sie. Haben Sie Dank, Herr Graf!“

„Jacques, führen Sie Fräulein Kämmerer in die für sie bestimmten Räume. — Ist der Wagen von der Station zurück?“

„Zu Befehl, Herr Graf; die Koffer des Fräuleins befinden sich bereits oben.“

„Es ist gut, Jacques, serviren Sie in einer kleinen halben Stunde den Thee auf der Terrasse.“

„Sehr wohl, Herr Graf.“

Paula folgte dem voranschreitenden Diener, während Albrecht noch eine Weile an derselben Stelle stand und dem verschwundenen Mädchen nachschaute.

„Verückend nannte die Mutter ihre Stimme“, murmelte er. „Wenn sie das Mädchen sehen könnte, wie es mit seinem Liebreiz, mit seiner sonnigen Schönheit gleichsam Alles erhellte, wie würde sie dann erst von ihr entzückt sein!“ Er fuhr sich leicht über die Augen. „Sei kein Thor, Albrecht, und wappne Dich von vornherein gegen den Zauber dieser Augen, die so unschuldsvoll, dabei so innig erstrahlen, damit sie Dir nicht verhängnißvoll werden und Deinen Frieden völlig untergraben.“

Er kehrte langsam auf die Terrasse zurück, ließ sich neben seiner Mutter nieder, wie traumverloren über den See blickend, der sich bis jetzt melancholisch still und hell von dem dunklen Hintergrund abhob,

während der dunkelblaue, wolkenlose Himmel sich in dem klaren Wasser wiederpiegelte. Ein leises Lüftchen umschlechte angenehm seine erhigte Stirn und trug ihm den Duft der Rosen zu, welche in unzähliger Menge die nächste Nähe des Schlosses umgaben. Da schwirrte es jachte durch die Luft, eine weiße Taube näherte sich der Terrasse und ließ sich zu Häupten der Gräfin auf dem geschmückten Theil ihres Sessels nieder, ein zärtliches „Gurre Gurre“ ausstößend; Albrecht beachtete es kaum.

„Bist Du da, mein Liebling?“ fragte die alte Dame leise, indes sie vorichtig den Kopf wendete, als wolle sie das Thiergen sehen. „Gurre Gurre“, antwortete die Taube, mit den Flügeln das Holz streifend.

„Albrecht!“ Der junge Graf fuhr aus seinem Sinnen auf; er strich, sich erhebend, über seine Augen, während ein jähes Roth seine braunen Wangen färbte.

„Hast Du kein Wort für mich, nachdem Du den ganzen Nachmittag fortgewesen?“

„Verzeihe, liebe Mutter, ich konnte jetzt nicht über Alltägliches reden“, entgegnete Albrecht, die schmale Hand an seine Lippen pressend.

„Wißt Du mir nicht mit Deinen Augen behilflich sein, mir ein Bild von Paula zu machen? Du schilderst doch sonst so treffend.“

Albrecht biß sich die Lippe. Das war es eben, was er hatte vermeiden wollen; er wußte, daß er sich verrathen würde, versuchte er, das Mädchen zu beschreiben.

„Nun, läßt Dich Deine Kaltblütigkeit endlich einmal im Stich, mein Sohn? O, wie mich das freut! Du weißt gar nicht, wie sehr und wie oft Du mein Gefühl verletzest, wenn Du mir in Deiner geschäftlichen, wissenschaftlich kurzen Weise die Damen beschreibst, die Du kennen lernst, wie oft ich gefürchtet, jedes wärmere Gefühl sei Dir am Krankenbett und im Secirsaal abhanden gekommen. Du vermagst mir Paula nicht zu beschreiben, Albrecht; ich weiß es, auch ohne daß Du es eingestehst, daß sie einen mächtigen Eindruck auf Dich gemacht.“

Seite anzustellen, denen sie ihre Nachrichten mit der Post zur telegraphischen Weiterbeförderung zugehen lassen, so würde die Außenwelt kaum etwas rechtzeitig von diesen interessanten Vorgängen erfahren können.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 4. Mai.

Allwöchentlich fliegt die Ente auf, daß Landessverteidigungs-Minister Baron Fejervary sein Portefeuille mit irgend einem militärischen Ruheposten zu vertauschen gedenke und wird neustens als solcher ein Ruheposten die Würde des Capitäns der ungarischen Garde bezeichnet.

Dem „Gazs“ wird aus Wien gemeldet: Die Mitglieder der parlamentarischen Commission des Polencclubs haben beim Minister-Präsidenten und bei den beteiligten Ministerien wegen Schaffung von Arbeitsgelegenheit für die Arbeiter in Galizien vorgeschlagen.

Mit Bezug auf die Meldung von dem Scheitern der in Sachen der mohammedanischen Kirchen- und Schul-Fundationen gehaltenen Conferenzen in Sarajevo kann auf Grund authentischer Informationen versichert werden, daß die Nachricht den Thatsachen nicht entspricht.

In einer der jüngsten Sitzungen des österreichischen Reichsraths stellten Abgeordneter Dobernik und Genossen einen Antrag auf Regelung der Verantwortlichkeit der gemeinsamen Minister.

Wie die Amtsblätter melden, sind zwischen den Regierungen der österreichisch-ungarischen Monarchie und der mexikanischen Republik Verhandlungen gepflogen worden, welche die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zum Gegenstande hatten.

Vom 2. d. wird aus London gemeldet: Der Kampf gegen die Budgetvorlagen, namentlich gegen den Kohlenausfuhr soll nimmt ungeheure Dimensionen an. Der Exportzoll ist vom Parlamente erst provisorisch angenommen; ein definitiver Beschluß wird erst nach der Budget-Debatte gefaßt, die heute beginnt.

Am 29. v. hat Präsident Mac Kinley seine große Rundreise durch die Republik angetreten, um sich während der sechswöchentlichen Dauer derselben in 24 Staaten vom amerikanischen Volke huldigen zu lassen.

„Ich gestehe, Mutter, daß das Fräulein ganz anders ist, als alle jene Damen, denen ich schon begegnete“, sagte Albrecht möglichst unbefangen, „und diese Abweichung liegt wohl hauptsächlich in dem unschuldigen und doch so ernstforschenden Ausdruck ihrer tiefdunkelblauen Augen; eines weiteren Einbruchs könnte ich mich nicht rühmen.“

„Sie hat ein gutes Herz, das der leidenden, liebenden Hand einer Mutter noch sehr bedarf. Du wirst nicht eifersüchtig auf sie werden, wenn ich meine Liebe auch auf sie ausdehne, mein Sohn? Mein Herz hat Raum und Liebe genug, um Euch Beide zu umfassen.“

„Habe ich mich so mißgünstig gezeigt, liebe Mutter? Glaubst Du, ich sei fähig, ihr Deine Zuneigung, die sie hochbeglückt, zu entziehen?“

Albrecht rang vergebens nach Fassung. Die Worte seiner Mutter: „Mein Herz hat Liebe, genug, Euch Beide zu umfassen“, hatten ihm ein Bild vor Augen gehalten, das blühschnell den Schleier von seinen unklaren Gefühlen riß, dieselben in blendender Helle erscheinen ließ und ihn dennoch in die Nacht zurückstieß.

„Was uns Blinden verjagt ist, mit dem Blick zu erfassen, das vermögen wir mit dem Gehör zu ergreifen; keine Regung eines Herzens bleibt uns verborgen, Albrecht, auch wenn dessen Besitzer noch so vorsichtig ist und sich noch so sehr in der Gewalt hat. Aus jeder einzelnen Tonfärbung, aus jeder Schwingung des Organs, aus seinem Weben, selbst aus dem geflüsterten Wort vermögen wir uns ein Bild der betreffenden Person zu entwerfen und deren Gemüthsart zu erfassen, wo weiß ich, — Du brauchst Deine Hand nicht zurückzuziehen, mein Sohn — daß Paula keines unklaren Gedanken fähig ist, daß mit ihr ein neuer Geist in unser Haus einzieht, daselbe erhellend und erheitend.“

„Wie lange wird das währen?“ fragte Albrecht düster. „Vermagst Du zu vergessen, was mir bevorsteht?“

„Reut Dich das Opfer, das Du gebracht, mein Sohn?“

„Um Deinetwegen bräuche ich noch größere, liebe Mutter,“ versicherte der junge Graf.

(Fortsetzung folgt.)

Die ganze Tour ist mit großem Pomp in Scene gesetzt worden und wird sich unter großen Ceremonien und viel Prachtentfaltung abwickeln. Der Präsident läßt sich von einem sehr stattlichen „Gefolge“ begleiten, indem fast alle Mitglieder des Cabinets, seine Gattin mit ihren „Hofdamen“ und natürlich seine verschiedenen politischen Freunde und Handlanger an der Rundreise teilnehmen.

„Globe“ veröffentlicht folgende Depesche aus New-York: Ein von General Mac Arthur eingetrossenes Telegramm aus Manila besagt, daß sich der letzte Rest der Guerrillastreikräfte unter General Sales, welche sich noch in der Nähe von Iloilo aufgehalten hatten, ergeben habe.

Stimmen aus dem Publicum.

Männerchor Germania.

Die unterstützenden Mitglieder und deren Familienangehörige, welche sich an dem zu Pfingsten d. J. stattfindenden Sängerfest in Schäßburg zu beteiligen gedenken, werden ersucht, sich in der Buchhandlung des Herrn Georg Meyer, behufs Eintragung in die Bequartierungsliste bis spätestens 8. d. M. anmelden zu wollen.

Die Fahrt nach Schäßburg erfolgt mit einem Sonderzug, der Samstag den 25. Mai, Nachmittags halb 3 Uhr von Hermannstadt abgeht.

Die Fahrpreise für die Fahrt nach Schäßburg betragen für die 2. Classe 5 Kr., für die 3. Classe 3 Kr. Alles Nähere in der obbezeichneten Buchhandlung.

Den Herren Vertretern des k. u. k. Officiers-Corps, wie überhaupt Allen, welche unserem unvergeßlichen Karl Conrad, Hauptmann a. D., das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben, sagen tiefgefühlten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Hermannstadt, 4. Mai 1901.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 4. Mai.

(Ernennungen.) Der k. ung. Finanzminister hat den Finanz-concipisten Josef Dobos zum Secretäradjuncten bei der Schäßburger Finanzdirection, den Steuerofficial Ignaz Kende zum Adjuncten beim Klausenburger k. Steueramte, den Rechtsrigoosajanten Michael Kerekes jun. zum provisorischen Finanz-Concepts-Practikanten bei der Ragy-Enyeder Finanzdirection, ferner die unbesoldeten Steueramts-Practikanten Eugen Keumann, Theodor Benke und Karl Thuroczy zu besoldeten Practikanten beim Klausenburger, beziehungsweise Bistritzer und Klausenburger k. Steueramte ernannt.

Der k. ung. Justizminister hat den Szilagy-Somlyoer gr.-fath. Elementar-Schullehrer Alexius Fedorka in provisorischer Eigenschaft zum Lehrer an der Szamos-Ujvarer Landes-Strafanstalt ernannt.

(Verlegung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den Lehrer Johann Czuczka von der Kalota-Szent-Kiralyer zur Vassfi-Hunyader Staats-Elementarschule versetzt.

(Bestätigung.) Das k. ung. Ministerium des Innern hat die Satzungen des Mediaischer deutschen Leses- und Gesellschafts-Vereines unter Zahl 40.138 l. J. mit der Einreichungs-Clausel verlesen.

(Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.) Karl Franz Böchner (Dresden), Mechaniker, ev. A. B., und Auguste Marie Linke (Loischwitz bei Dresden), ev. A. B. — Karl Klimpel, Württembergischer Meister, ev. A. B., und Louise Roth, ev. A. B. — Rudolf Böck (Wien), röm.-fath., und Louise Johanna Csikeli (Wien), röm.-fath. — Friedrich Segesdi, Bahnarbeiter, ev.-ref., und Anna Lazar, gr.-or.

(Frauenverein zur Unterstützung der ev. Mädchenschule. Widmung.) „Des Lebens ungetriebene Freude ward keinem Sterblichen zu Theil.“ — Gebrochen in ihrem Elternhause, durch den Tod ihres einzigen edlen Sohnes Herrn Otto Knezevic, Capitän im Dienste des österr. Lloyd, dessen Schwelle kein Väterchen ohne Hilfe verließ, widmen dessen greise Eltern Herr Leopold Knezevic, Hauptmann d. R. sammt Gattin Frau Rosa Knezevic in den Baufond der evang. Mädchenschule 20 Kronen, wofür warmen Dank ausspricht Josefina Biels, Vereins-Vorsteherin.

(Aus der Theater-Kanzlei.) Montag den 6. d. geht Offenbachs Meisterwerk „Die schöne Helena“ mit Fr. Gjongory in der Titelrolle in Scene. — Dienstag „Napoleon dessem“, Poese von dem Autor des hier mit Beifall aufgenommenen Schwankes Dr. Selezburdi. — Mittwoch sind zwei Novitäten: „Báranykák“, französische Operette mit Fr. Gjongory, und das einactige Lustspiel „Az anyósok“. — Donnerstag „Jafet 12 felesége“, Operette mit Fr. Gjongory. — Freitag und Samstag die orientalische Oper „Sulamith“ mit der Directrice Frau Wiskey in der Titelrolle. — Sonntag Nachmittags bei ermäßigten Preisen „Die Geisha“, Operette, Abends „Az örökös mátkája“, Volksstück mit Gesang von Stefan Geczy.

(Hermannstädter Radfahrer-Verein „Die Falken“.) Sonntag den 5. d. Vereinsfahrt nach Großau. Abfahrt 2 Uhr Nachmittags von der Jahrbahn.

(Gesangverein „Typographia“.) Der hiesige Gesangverein „Typographia“ veranstaltet Samstag den 11. Mai d. J. im Glaspavillon des Hermannsgartens sein erstes diesjähriges, ordentliches Concert verbunden mit einem Tanzkränzchen. Das Programm umfaßt folgende Nummern: 1. „Holsbach-Marsch“ von Novacek. 2. „Ouverture“ von Tittel. 3. „Küffertied“, Männerchor von C. Santner. 4. „Wanderlied“, gemischter Chor von C. Runge. 5. „Mimoja-Walzer“ aus der Operette „Die Geisha“ von Sidney Jones.

6. „Am Rheine“, gemischter Chor von R. Palme. (Original-Composition.) 7. Zwei Quartette für gemischten Chor: a) W. Tschirch: „Brennende Liebe“; b) M. G. Ritter: „Rheinischer Bundesring“. 8. „Musikalische Rundschau“, Potpourri von Linke. 9. Zwei Volkslieder für Männerchor: a) „Ich habe den Frühling gesehen“ von R. Palme; b) „Das zerbrochene Ringlein“ von J. L. Friedrich Stück. 10. Zwei Lieder für Bariton: a) „Wie Lenzeshaud“ von Adolf Jenen; b) „Ländlich süßlich“ von Franz v. Suppe. 11. „Im Rablenbergerdörfel“, Polka française von Jahrbach. 12. „Deutschland“, gemischter Chor von F. Mendelssohn-Bartholdy. 13. „Heute ist heut“, gemischter Chor von Mag von Weinzierl. 14. „Neuester Bauernkalender“, Polka française. Humoristischer Männerchor mit Clavier-Begleitung von Rudolf Wagner, op. 67. 15. „Telephon“, Polka schnell von Schneider. — Hierauf Tanzkränzchen. Eintrittskarten à 80 Heller sind aus Gefälligkeit im Vorverkauf bei Herrn M. Daniel, Kaufmann, Großer Ring, und Herrn W. Wazek, Kaufmann, Bürgergasse, zu haben. An der Abendcassa 1 Krone. Tanzabzeichen für Herren nur an der Abendcassa à 80 Heller. — Cassa-Eröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr Abends. — Zum Besuche ladet die p. t. untertugendenden Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner des Vereines (da keine besonderen Einladungen ergehen) auf diesem Wege höflichst ein der Ausichuß.

(Das naturwissenschaftliche Museum) im Hause des Vereines Hartenackgasse Nr. 1 ist an jedem Donnerstag und Sonntag von 10 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. An anderen Tagen zahlen Erwachsene 60 Heller und etwa sie begleitende Kinder 20 Heller Eintrittsgeld. Die entprechenden Karten verkauft der Hausmeister.

(Karpathen-Museum.) Das siebenbürgische Karpathen-Museum ist jeden Donnerstag und Sonntag Vormittags von 11-1/2 Uhr geöffnet. An anderen Tagen kann dasselbe nur nach Anmeldung bei dem Custos und gegen ein Eintrittsgeld von 1 Krone für jede Person besichtigt werden.

(Concert der Militär-Musik.) Morgen Sonntag den 5. d. wird eine Abtheilung der Zweier-Regiments-Musik in der Restauration Stadtpark concertiren. — Beginn 7 Uhr Abends. — Eintritt 40 Heller.

(Todesfall.) Frau Louise Bildner geb. Kraus ist am 2. d. im Alter von 27 Jahren hier gestorben und wurde heute Nachmittags auf dem ev. Friedhofe beerdigt.

(Bau des Gymnasiums in Bistritz.) Eine Deputation der Stadt Bistritz sprach am 2. d. unter Führung des Reichstags-Abgeordneten Karl Flugler beim Minister-Präsidenten Koloman Széll vor, um ihn zu ersuchen, den auf den Bau des Gymnasiums bezüglichen Beschluß der Communität zu bestätigen und diese bei der Durchführung des Projectes zu unterstützen. Der Minister-Präsident ließ sich von den Mitgliedern der Deputation, namentlich dem Senior Budacker und dem Pfarrer Friedrich Kramer über die culturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Commune eingehend informieren und versprach, das Verlangen der Stadt nach Thunlichkeit zu unterstützen.

(Der Friedenskball der Rumänen.) In Klausenburg wird am 9. Mai eine interessante Unterhaltung stattfinden. Veranlaßt wird sie von der rumänischen Jugend der dortigen Universität und zahlreiche Führer der ungarländischen Rumänen werden an ihr teilnehmen. Das Fest ist, wie die Liste der Ballprotectors erkennen läßt, nicht bloß dem Amusement gewidmet; es soll vielmehr ein Friedensfest sein, die Versöhnung der friedliebenden und kriegerischeren Rumänen und damit die nationale Eintracht vorbereiten. An der Spitze der Protectors steht Alexander Mocsonyi. Die Leiter der Nationalitätenpolitik wurden in der Weise für die Sache günstig gestimmt, daß — ihre Frauen für den Ball gewonnen wurden.

(Die Tordauer Banknotenfälscher.) Aus Klausenburg wird vom 2. d. geschrieben: Gestern begann die kön. Tafel die Verhandlung der Angelegenheit der Tordauer Banknotenfälscher. Sechs Vertheidiger hielten Plaidoyers. Heute Nachmittags wurde das Urtheil verkündet, demzufolge die kön. Tafel das erfindungsreiche Urtheil mittheilte. Es wurden verurtheilt: Pashthy zu 4-jährigem, Csongay zu 3-jährigem, Paska zu 2-jährigem, Nagy und Szigethy zu je 2-jährigem Zuchthaus; Fenyves erhielt 1-jährige, Baga 1 Jahr und Sera ein halbes Jahr Kerker. Den ersten sechs Angeklagten wird die einjährige Unterzuchungshaft in die Strafe eingerechnet, Baga und Sera wurden sofort auf freien Fuß gestellt.

Das schmuckhafteste Tischwasser ist das „Krisztály“ der St. Lucas-bader Bergquelle, welches von mehreren Hundert Aerzten als gesundes Mineralwasser empfohlen ist.

(Funde aus der Avarzeit.) Am 25. April wurden unter der Aufsicht des Secretärs der Historischen Gesellschaft des Vacs-Bodroger Comitats, des Zomborer Gymnasial-Professors Ludwig Kridiger und des Reichstags-Abgeordneten Ladislaus Rozsma auf den in der Nähe von Szeghegy befindlichen Hügel Ausgrabungen vorgenommen. Sie förderten ein überraschendes Resultat zu Tage. Es wurden zahlreiche Münzen, Schwerter, Schmuckgegenstände und Schädel von Menschen und Pferden gehoben, welche sämmtlich aus der Avarzeit herrühren.

(Verchiedenes.) Aus Preßburg wird vom 2. d. geschrieben: Heute Früh wurde in einem Preßburger Hotel ein Liebespaar mit durchschossenen Schläfen todt aufgefunden. Die jungen Leute waren Abends mittelst Vicycles aus der österreichischen Grenzstadt Hainburg in Preßburg eingetroffen. Aus den auf dem Tische vorgefundenen Briefen, welche sie unmittelbar vor ihrem Tode an den Hainburger Kaufmann Willibald Weiner und an einen dortigen Bäckermeister gerichtet hatten, erhellt, daß der junge Mann, dessen Unterschrift fehlt, mit Einwilligung des Mädchens zuerst dieses und dann sich selbst entleibte. — Aus Bonyhad wird vom 2. d. gemeldet: Gestern richtete in Bonyhad ein Brand großen Schaden an. Das Feuer brach um 3 1/2 Uhr in der Josef Ghit'schen Dampfmühle aus und ergriff bald auch das erst im letzten Jahre entstandene Dampfbad. Die freiwillige Feuerwehr entfaltete übermenschliche Anstrengung, doch war bei dem großen Winde, der herrschte, alle Mühe vergeblich. Die Dampfmühle und das Dampfbad fielen den Flammen zum Opfer. Der Schaden beträgt 80,000 bis 100,000 Kronen. — Aus Baja wird vom 2. d. berichtet: Heute erregte hier die Nachricht von einem angeblichen Selbstmorde des hiesigen Großhändlers Friedrich Löwenstein große Sensation. Er hatte Dienstag Nachts in Gesellschaft seines Freundes das Kaffeehaus, wo er sich bis Witternacht unterhalten, verlassen und heute Früh wurde seine Leiche aus einem Seitenarme der Donau, aus der Sugovicza, herausgezogen. Man glaubte anfänglich an einen Selbstmord, später wurde jedoch constatirt, daß Löwenstein einem Raubmorde zum Opfer gefallen sei. Die Vorerhebungen ergaben, daß er sich nach Mitternacht noch in ein Nachtlocal in einer entlegenen Gasse begeben hatte. Man vermutet also, daß er dort ermordet und seiner goldenen Uhr, massiven goldenen Uhrkette und Baarhaft beraubt worden sei. In seinem Portemonnaie fand man eine Fünf-Gulden-Note und sechs Kronenstücke, welche die Thäter aller Wahrscheinlichkeit nach zurückließen, um den Schein zu erwecken, Löwenstein sei zum Selbstmörder geworden. Die Recherchen nach den Thätern sind im Zuge. — In S.-M.-Ujhely hat sich der Ris-Tornyaer Grundbesitzer Josef Szathmari das Leben genommen. Er war wegen Diebstahls zu einem Jahre Kerker verurtheilt worden und hätte am 2. d. die Strafe antreten sollen. Dies erregte ihn derart, daß er sich den Hals durchschnitt. — Man berichtet aus Leutschau vom 1. d.: Heute ging über dem Fötter unserer Stadt ein großes Gewitter nieder, das von einem Hagelschlage begleitet war. Etwa eine halbe Stunde lang lagen fünf Centimeter hoch die Hagelschlossen auf

Nr. 104  
den Necker  
und Abm  
wegen de  
die verun  
wendung  
übertriff  
haben. G  
uteza) p  
M o l n a  
directi  
juchung  
ist, hat  
staatliche  
in die G  
Arader  
dortigen  
zwei Auf  
eingeleite  
nannten  
Gebühre  
Glück.  
behaltd  
seiner K  
trachten  
Leuten,  
doch ihr  
der Gm  
ist das G  
wie men  
zu errei  
wir oft,  
suchten,  
bietet eb  
hörigen  
nur der  
u. C. e.  
welches  
in kurzer  
so daß d  
wir dabe  
empfehle  
Nires  
National  
einer pol  
der —  
Scene g  
Staatsb  
artige D  
würdige  
zeitig et  
wirkung  
eintrat.  
einer jol  
ministers  
zugesteht  
ein Urth  
in Süd  
abzuhole  
wurde a  
Ausföim  
ein Arm  
für die  
weil im  
„Im w  
3. 24  
G  
hienit  
von 18  
Artifick  
gestellte  
Stadt  
Verzecht  
strichen  
vom 8  
8 bis 1  
mittags  
des X  
gegen  
Necht  
genom  
nahme  
vom  
Eingab  
clamat  
an dem  
25. 3  
zur Me  
auf die  
Zeit d  
zu jede  
gefunde  
merfm  
und N  
Bot

den Meckern. — Wie aus Besançon berichtet wird, wurde der Cassier und Administrator der Güttenwerke der Franche-comté, Bonnefoy, wegen Veruntreuung von 1.300.000 Francs verhaftet.

(Die an Gicht und Rheuma Leidenden mögen die Anwendung der berühmten Zoltan-Salbe nicht unterlassen, denn dieses unübertreffliche Mittel erzielt Heilung selbst bei solchen Kranken, die seit Jahren leiden und verschiedene Mittel, Heilbäder erfolglos angewendet haben.)

(Ein neuer Scandal bei der Arader Finanzdirection.) Ministerialrath Ludwig Köcsön, der mit der Untersuchung in der Angelegenheit des Finanzsecretärs Géza Cótóvs betraut ist, hat — wie „Arad és vidéke“ berichtet — neustens den Arader staatlichen Executor Weingärtner seines Amtes enthoben, da dieser in die Cótóvs-Affaire verwickelt erscheint.

(Das Glück.) Jedermann sucht in seinem Lebenslaufe das Glück. Der Eine strebt nach reichlichem Einkommen, der Andere nach behaglicher Lebensweise, oder er ist glücklich, wenn ihm die Erziehung seiner Kinder gelungen ist.

(Eine politische Schuljugend.) Wie man aus Buenos Aires berichtet, steht in Argentinien augenblicklich der neue Lehrplan der National-Collegien im Vordergrund des Interesses und hat bereits zu einer politischen Straßenkundgebung Anlaß gegeben.

(Kleine Mittheilungen.) Aufgefangen wurde ein Lamm; abzuholen von der städtischen Polizeihauptmannschaft.

Ungarisches Theater.

Hermannstadt, 4. Mai.

Gestern ging Blumenthal's und Kadelburg's von J. Vila Fay — für die ungarische Bühne bearbeiteter, hier seit Jahren wohlbekannter, weil im Laufe mehrerer Spielzeiten oft gegebener dreiactiger Schwanz „Im weißen Röhl“ unter dem Titel „Az arany kakas“ (Der rothe

Hahn) in Scene. Der Gang der Handlung ist unverändert, nur der Ort derselben ist aus dem oberösterreichischen Salzkammergut an das sauffühige Balaer Ufer des Plattensees auf ungarischen Boden verlegt; dem entsprechend sind auch die Namen der handelnden Personen umgetauft und deren Wohnorte anderswohin, als im Original verlegt.

(Hahn-Wirthin“ allerliebste und herzlich, wurde hervorgehoben und mußte sich bequemen, ihre ungarische „Schnadahüpfel“ zu wiederholen. Der Niesenantheil an Lacherfolge fiel der belustigenden und köstlichen Gestaltung des Gieckes-Dachsmayer durch Herrn Johann N. meth zu.

Verlojungen.

(1860-er Staatslose.) Bei der am 1. d. vorgenommenen Verlojung der 1860-er Staatslose fiel der Haupttreffer von 600.000 Kronen auf Serie 17760 Nr. 16, der zweite Treffer von 100.000 Kronen auf S. 19949 Nr. 1 und der dritte Treffer von 50.000 Kronen auf S. 17760 Nr. 10; je 20.000 Kronen gewonnen: S. 4960 Nr. 11 und S. 17284 Nr. 2; je 10.000 Kronen gewonnen: S. 332 Nr. 5, S. 1384 Nr. 1, S. 1384 Nr. 4, S. 4090 Nr. 14, S. 5123 Nr. 6, S. 7746 Nr. 1, S. 9022 Nr. 8, S. 9103 Nr. 7, S. 10546 Nr. 15, S. 11892 Nr. 11, S. 12805 Nr. 3, S. 13961 Nr. 14, S. 17737 Nr. 20, S. 13539 Nr. 17, S. 19923 Nr. 16; je 2000 Kronen gewonnen: S. 1563 Nr. 7, S. 3154 Nr. 10, S. 3454 Nr. 8, S. 3454 Nr. 10, S. 3467 Nr. 7, S. 4271 Nr. 1, S. 4312 Nr. 7, S. 4312 Nr. 11, S. 6058 Nr. 20, S. 6323 Nr. 7, S. 9821 Nr. 14, S. 9970 Nr. 9, S. 12306 Nr. 2, S. 12573 Nr. 20, S. 12766 Nr. 5, S. 12898 Nr. 1, S. 14298 Nr. 11, S. 14197 Nr. 14, S. 14914 Nr. 2, S. 14914 Nr. 13, S. 15130 Nr. 11, S. 15401 Nr. 6, S. 16902 Nr. 20, S. 17316 Nr. 17, S. 17364 Nr. 11, S. 17628 Nr. 20, S. 17808 Nr. 17, S. 19219 Nr. 9, S. 19539 Nr. 20; auf alle übrige, in den gezogenen Serien enthaltenen, hier nicht aufgeführten Nummern fällt der kleinste Gewinn von 1200 Kronen.

Volks-wirtschaftliches.

A. k. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft „Oester. Phönix“ in Wien. Diese bei uns besonders beliebte und gut eingeführte Versicherungs-Gesellschaft hat eine neue äußerst vortheilhafte Versicherungs-Combination, wie nachfolgendes Beispiel bezeugt, eingeführt, welche allgemeinen Anklang findet und bestens empfohlen werden kann.

Beispiel: Ein 35-jähriger Mann versichert nach dem Tarife VIII. o. ein Capital von Kr. 20.000 — auf den Ab- und Erlebensfall, längstens nach 25 Jahren auszuzahlen, wofür an Prämie jährlich Kr. 925-80 zu bezahlen sind.

Stirbt der Versicherte z. B. nach 10 Jahren, so hat die Prämienzahlung bis dahin Kr. 9258 — betragen, es kommt aber mit der Versicherungssumme per Kr. 20.000 — dann noch der bis zum Tode angeammelte Gewinnantheil nebst den Zinsen per Kr. 1314-62, zusammen daher der Betrag von Kr. 21.314-62 sofort an die Erben zur Auszahlung.

Erlebt dagegen der Versicherte den Ablauf der Police, so hat er die Wahl, entweder 1. den angeammelten Gewinnantheil per Kr. 11.266 —, ebenso wie die versicherte Summe per Kr. 20.000 — baar zu heben, zusammen daher baare Kr. 31.266 —, oder 2. die versicherte Summe

per Kr. 20.000 — baar zu heben und von diesem Moment ab bis zu seinem Tode eine Leibrente von jährlich Kr. 1124 — zu beziehen, welche ihm dann in vierteljährigen Raten im vorhinein ausbezahlt wird; oder 3. die versicherte Summe per Kr. 20.000 — zu heben und eine heitragsfreie Lebens-Police über Kr. 16.340 — in Empfang zu nehmen, welche Summe sofort nach dem späterhin erfolgenden Tode des Versicherten an die von ihm bestimmte Person zur Auszahlung gelangt.

Wegen näheren Auskünften und Aufnahme von Versicherungen beliebe man sich an die General-Agentenschaft in Kronstadt, Franz Jozsefplatz, Blumenzeile 12, vertreten durch Herrn Frig von Kemenyif, oder an die Haupt-Agentenschaft in Hermannstadt, Heltauer-gasse Nr. 18, bei Herrn Friedrich Schwabe zu wenden.

Original-Telegramm.

Berlin, 4. Mai. In der gemeinsamen Sitzung des Landtages verlas Bülow die königliche Botenschaft, womit die Sitzungsperiode des Landtages geschlossen wird. Bülow gab dann die Erklärung ab, daß die Regierung zu ihrem Bedauern die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die erwartete Verständigung über die Canalvorlage zur Zeit ausgeschlossen sei; von der Fortsetzung der zwecklosen Verathung dieser Vorlage kann sich die Regierung keinen Erfolg versprechen und daher zu einer solchen nicht die Hand bieten. — Der Kaiser nahm die Entlassungs-Gesuche der Minister Miquel, Hammerstein und Bressel an.

(Eingefendet.)

„Henneberg-Seide“

— nur echt, wenn direct von mir bezogen — für Frauen und Roben in schwarz, weiß und farbig, von 65 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter. An Jedermann franco und bezollt in's Haus. Muster umgehend. Doppelt's Viehporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.), Zürich.

Ungarisches Theater in Hermannstadt.

Direction: G. F. Micsel. Sonntag den 5. Mai 1901: Nachmittags-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen: A görög rabszolja. Große Operette in 3 Acten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Abends halb 8 Uhr: A mit az erdő mesél. Volksstück in 3 Acten von Stefan Géczy. Musik von Emerich Moscovay. Montag den 6. Mai 1901: Szép Heléna. Große Operette in 3 Acten von Weissac und Galévy. Musik von Offenbach. Anfang halb 8 Uhr Abends.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 3. Mai.

Table with 2 columns: Item (e.g., Gold-Rente, Kronen-Rente, Silber-Rente) and Price (e.g., 117.50, 92.95, 120.80).

Wechselstube

der Bodencreditanstalt in Hermannstadt.

Ausführung

aller Bank- und Wechselgeschäfte

zu coulantem Bedingungen.

Auskünfte kostenfrei.

(169) 60

3. 24/1901.

[419] 1-1

M.-Z. 6009/1901.

[418] 1-1

Kundmachung.

Vom gefertigten Central-Wahlauausschusse wird hiemit im Sinne des §. 2 des XVIII. Gesetz-Artikels von 1876, beziehungsweise des §. 146 des XV. Gesetz-Artikels von 1899 kundgemacht, daß die zusammengestellten provisorischen Listen der Reichstagswähler der Stadt Hermannstadt für das Jahr 1902, sowie das Verzeichniß der aus der heurigen Wählerliste gestrichenen im Magistrats-Expedite auf dem Rathhause vom 5. Mai bis 25. Mai 1901 täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags zur allgemeinen Einsicht aufliegen werden.

Betreffs der eigenen Person darf gemäß §. 44 des XXXIII. Gesetz-Artikels von 1874 Jedermann gegen die Liste reclamiren. Außerdem steht Jedem das Recht zu, in jenem Wahlbezirke, in dessen Liste er aufgenommen worden, wegen jedweder rechtswidrigen Aufnahme oder Auslassung zu reclamiren.

Die Reclamationen sind schriftlich in der Zeit vom 5. bis 15. Mai 1901 einzureichen; eine Eingabe darf auch auf mehrere Personen bezügliche Reclamationen enthalten.

Die überreichten Reclamationen werden ebenfalls an dem obengenannten Orte in der Zeit vom 16. bis 25. Mai 1901 öffentlich aufgelegt, und Jeder, der zur Reclamation berechtigt ist, darf seine Bemerkung auf die eingelangten Reclamationen schriftlich in der Zeit vom 16. bis 25. Mai 1901 einreichen; zu jeder Reclamations-Eingabe ist die Bemerkung abgefordert einzureichen.

Die Reclamationen und die darauf gemachten Bemerkungen sind an den Central-Wahlauausschusse zu richten und mit den erforderlichen Documenten versehen, bei dem Bürgermeister einzureichen.

Hermannstadt, am 30. April 1901.

Vom Central-Wahlauausschusse der königl. freien Stadt Hermannstadt.

Kundmachung.

Ueber Erlaß des hochlöblichen Verwaltungs-Ausschusses vom 10. April l. Z., §. 335, wird die Con-scription der bewahrantalteten und schulpflichtigen Kinder im Laufe des Monats Mai erfolgen.

Das p. t. Publicum wird daher ersucht, den von Haus zu Haus vortretenden Organen in ihrer Arbeit möglichst Vorstüb zu leisten.

Hermannstadt, am 28. April 1901.

Der Magistrat.

Ein Parterre-Haus in der Oberstadt,

Sonnenseite, in gutem Zustande, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei der Administration dieses Blattes.

[409] 1

Clavier-Unterricht

wird gegen mäßiges Honorar erteilt. Adresse zu erfragen bei der Administration dieses Blattes.

[411] 2-3

Geschäfts-Local,

seit 12 Jahren „Restauration Drei-Eichen-Bräu“, zu vermieten

(304) 2

Grosser Ring Nr. 9.

Schnittzeichnen-Unterricht

zur selbstständigen Anfertigung von Damen-Kleidern wird nach bewährter Methode erteilt und kann binnen 4 Tagen erlernt werden.

Näheres Walkmühlgasse 6.

(405) 2-3

Salzburg-Vizakna.

„Hotel Bressler“

geöffnet vom 15. Mai bis 30. August.

(408) 1-6

Möblirte Monats-Zimmer — staubfreier Park — schöne schattige Garten-Restauration — neuer eleganter Speisesaal — Clavier — vorzügliche Küche — reine Weine — Steinbrucher Märzen-Bier — Drei-Eichen-Braun-Bier — Drei-Eichen-Bock-Bier — mässige Preise.

Meghivás.

Az 1898. XXIII. t.-cz. alapján alakult Országos Központi Hitelszövetkezet kötelékébe tartozó Nagyszombeni ipari hitelszövetkezet, mint az Országos központi hitelszövetkezet tagja, 1901. évi május hó 12-én, délután 2 órakor, a városi tanács termében rendes közgyűlést tart, melyre a tagok az alapszabályok 35. §-a értelmében meghivatnak.

Napirend:

- 1. Mult évi üzleteredményről szóló jelentések tárgyalása. 2. Zárószámok megvizsgálása és a felmentvény megadása. 3. Mérleg megállapítása. 4. Tiszta jövedelemlről való rendelkezés. 5. Az igazgatóság 2 tagjának választása. 6. Felügyelő-bizottság 3 tagjának választása. 7. Engedély a központi hitel igénybevételére. 8. Netáni indítványok.

1900. évi december hó 31-én a tagok száma 69, üzletrészeinek száma pedig 136 volt; az év folyamán belépett 16 tag 27 üzletrészzel, kilépett 18 tag 27 üzletrészzel.

A felügyelő-bizottság által megvizsgált évi mérleg a szövetkezet helyiségében kifüggesztetett és mindenki által megtekinthető.

Kelt Nagy-Szeben, 1901. április hó 30-án.

[413] 1-1

Az igazgatóság.

Möblirtes Zimmer

zu vermieten

Fleischergasse 10, I. Stock.



**Gute Uhren billig!**  
Mit 3-jähr. schriftl. Garantie vers. an Private  
**Hanns Konrad,**  
Uhren-Fabrik und Goldwaaren-Exporthaus  
Bräx (Böhmen).  
Gute Ridel-Remontoir-Uhr fl. 3.75.  
Echte Silber-Remontoir-Uhr fl. 5.80.  
Ridel-Wecker-Uhr fl. 1.95.  
Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungs-Medaillen und Tausende Anerkennungs-Schreiben. (98) 25-100  
Illustrirter Preiskatalog gratis und franco.



**Schleifische Leinwand!**  
1 Stück breit, 20 Meter lang, Gebirgsleinwand . . . fl. 2.80  
1 " " " " " " Bauernleinwand . . . fl. 3.10  
1 " " " " " " Kraftleinwand . . . fl. 3.70  
1 " " " " " " Hausleinwand . . . fl. 4.80  
1 " " " " " " Flachleinwand . . . fl. 6.70  
1 " " " " " " Oxford oder Bettzeug fl. 4.40  
1 " " " " " " Betttücher . . . fl. 4.20  
Für gute Waaren und richtiges Maß wird garantirt.  
Muster franco und gratis. Versandt per Nachnahme.  
**Johann Stephan,**  
Freudenthal, Oesterreichisch-Schlesien.  
(579) 40-50

**Geehrte Hausfrau!**  
Das beliebteste und practischeste  
Waschmittel der Welt ist das echte  
„Lessive Phénix“-  
Waschpulver,  
welches in den meisten Spitälern,  
Dampfwäschereien, Klöstern, öffent-  
lichen Instituten und vornehmen  
Haushaltungen mit Vorliebe ver-  
wendet wird.



**Eine Probe mit dem echten „Lessive Phénix“-Waschpulver**  
überzeugt von den ausserordentlichen Vortheilen an Geld-, Zeit- und Personal-Ersparnis u. der ausserordentlichen Reinheit der Wäsche.

**LESSIVE PHÉNIX.**  
Das echte „Lessive Phénix“-Waschpulver ist heimisches Erzeugniss, absolut chlorfrei, der Wäsche garantirt unschädlich und nur echt in Packeten mit der Unterschrift des alleinigen Inhabers J. PICOT, PARIS.  
Unzählige Anerkennungs-schreiben. Zu haben sammt Gebrauchsanweisung in allen Speceerl- und Droguerien-Handlungen. (388) 2-5  
Direction: Budapest, Károly-körut 19.

**Mütter!** (2-2) 9-25  
Ehe Sie einen Kinderwagen kaufen, befechtigen Sie oder lassen Sie sich einen reich illustrierten Katalog gratis kommen von den neuen hygienischen, zum Liegen und Sitzen verstellbaren Wagen.  
**Größte Reinklichkeit!** Empfohlen von ärztlichen Capacitäten!  
**Höchste Eleganz!**  
**L. Baumann,**  
k. n. k. Privilegiums-Inhaber in Wien, VI., Millergasse 6.  
Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt, nur echt, wenn nebenstehende Schutzmarke am Boden des Wagens sich befindet.




Wien Restaurant Wien  
**Deutsches Haus**  
am Stefansplatz.  
Bequemstes Rendez-vous aller Fremden. Schönster, mit Wasserkühlung versehener Garten im Centrum der Stadt. Vorzüglich geführt. Allein-Verkauf und Versandt der Weine des hohen deutschen Ritterordens. Preiscurante für Weine in Flaschen und Gebinden gratis und franco.  
Friedrich Kargl, Restaurateur.  
(358) 3-6

**TECHNISCHES BUREAU**  
ZUM SCHUTZE DES GEWERLICHEN EIGENTHUMS  
**D. JOS. REISS & Co.**  
(BEID. PATENTANW.)  
BUDAPEST VII. KEREPESI-ÚT 40.

Wirksamer Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen. Erwirkung und Aufrechterhaltung von Patenten. Vermittlung zwischen Erfinder und Fabriken.  
Energische, erfolgreiche Vertretung in Rechtsstreitigkeiten.  
Firmenmitglieder: (372) 5-6  
Josef Reiss, Ingenieur, Victor Takács, beedelter Patentanwalt, ständiger amtlicher Sachverständiger der kön. Gerichtshöfe Budapest, Pester Landbezirk und Pressburg.

**Man biete dem Glücke die Hand!**  
Schon Viele wurden durch Einkauf eines Looses bei uns glücklich.  
Die chancenreichste Lotterie der Welt ist unsere könlgl. ungar. Classen-Lotterie. Von **100.000 Loosen** werden **50.000 mit Geldgewinnen** gezogen. Grösster Gewinn eventuell **1.000,000 Kronen.**  
1 Prämie 600.000, 1 Gewinn à 400.000, 200.000, 2 à 100.000, 1 à 90.000, 80.000, 70.000, 2 à 60.000, 1 à 40.000, 5 à 30.000, 1 à 25.000, 7 à 20.000, 3 à 15.000, 31 à 10.000, 67 à 5000, 3 à 3000, 132 à 2000, 763 à 1000, 1238 à 500, 90 à 300, 31700 à 200, 3900 à 170, 4900 à 130, 50 à 100, 39000 à 80, 2900 à 10. Im Ganzen **13,160.000 Kronen, sage Dreizehn Millionen 160.000 Kronen.**

**GLÜCKSKALENDER FÜR DAS JAHR 1901.**

Januar	Febr.	März	April	Mal	Juni	Juli	August	September	October	November	December
D 1 442	1 8273	1 19815	M 1 43373	M 1 48569	S 1 38250	M 1 51633	D 1 59560	D 1 83465	D 1 55184	F 1 17797	F 1 35362
M 2 36475	2 51891	2 40489	D 2 52329	D 2 53709	S 2 51981	D 2 58016	S 2 80332	M 2 83932	M 2 85336	S 2 38978	M 2 4447
D 3 1951	3 56319	3 51635	D 3 62319	D 3 62319	S 3 55186	D 3 63892	D 3 78092	D 3 78092	D 3 78092	M 3 51650	D 3 51650
F 4 53718	4 61141	4 58069	D 4 83883	D 4 83883	M 4 83883	D 4 83883	D 4 83883	D 4 83883	D 4 83883	M 4 83883	D 4 83883
S 5 62452	5 83551	5 65835	F 5 86063	F 5 86063	S 5 83550	F 5 19875	M 5 44378	D 5 62319	D 5 61381	M 5 65832	D 5 65832
M 6 53178	6 17349	6 83591	F 6 83596	M 6 83596	M 6 83596	S 6 40189	D 6 52329	D 6 83465	D 6 55186	M 6 83584	F 6 86062
M 7 40539	7 38904	7 21622	S 7 44382	D 7 4012	F 7 82274	S 7 51633	F 7 59576	F 7 80345	M 7 62472	D 7 19815	F 7 35362
D 8 36475	8 51612	8 40491	M 8 52340	M 8 52340	S 8 51884	M 8 58016	S 8 80332	F 8 36462	D 8 55360	S 8 40489	S 8 44373
M 9 32174	9 58019	9 51636	D 9 58019	D 9 58019	S 9 58019	D 9 58019	D 9 58019	M 9 58019	M 9 58019	S 9 58019	D 9 58019
D 10 33719	10 61479	10 55503	M 10 83439	M 10 83439	M 10 83439	M 10 83439	M 10 83439	M 10 83439	M 10 83439	M 10 83439	M 10 83439
F 11 62459	11 83592	11 65838	D 11 86079	D 11 86079	D 11 86079	D 11 86079	D 11 86079	D 11 86079	D 11 86079	D 11 86079	D 11 86079
S 12 83492	12 17752	12 85121	F 12 35371	S 12 83478	D 12 17349	D 12 17349	D 12 17349	D 12 17349	D 12 17349	D 12 17349	D 12 17349
S 13 8451	13 38915	13 32706	S 13 40539	M 13 40539	D 13 38904	S 13 51633	D 13 59560	D 13 59560	D 13 59560	D 13 59560	D 13 59560
M 14 37404	14 51620	14 44336	D 14 44336	D 14 44336	F 14 51612	S 14 51612	S 14 51612	D 14 51612	D 14 51612	D 14 51612	D 14 51612
D 15 32174	15 58019	15 51636	M 15 60633	M 15 60633	M 15 60633	M 15 60633	M 15 60633	M 15 60633	M 15 60633	M 15 60633	M 15 60633
M 16 37298	16 61486	16 55504	D 16 83439	D 16 83439	D 16 83439	D 16 83439	D 16 83439	D 16 83439	D 16 83439	D 16 83439	D 16 83439
D 17 62461	17 83564	17 82263	M 17 86224	M 17 86224	M 17 86224	M 17 86224	M 17 86224	M 17 86224	M 17 86224	M 17 86224	M 17 86224
F 18 83494	18 17760	18 85128	D 18 35375	S 18 83492	D 18 17752	D 18 17752	D 18 17752	D 18 17752	D 18 17752	D 18 17752	D 18 17752
F 19 8460	19 38940	19 35355	D 19 40887	S 19 8457	M 19 38915	M 19 38915	M 19 38915	M 19 38915	M 19 38915	M 19 38915	M 19 38915
S 20 32174	20 51630	20 44337	S 20 52571	M 20 47404	D 20 51620	S 20 51620	S 20 51620	S 20 51620	S 20 51620	S 20 51620	S 20 51620
M 21 31336	21 58030	21 51645	S 21 60040	D 21 40715	S 21 80019	S 21 80019	S 21 80019	S 21 80019	S 21 80019	S 21 80019	S 21 80019
D 22 35184	22 65816	22 59519	M 22 83439	M 22 83439	M 22 83439	M 22 83439	M 22 83439	M 22 83439	M 22 83439	M 22 83439	M 22 83439
M 23 62466	23 17797	23 83820	D 23 83827	D 23 62461	S 23 83564	D 23 83564	D 23 83564	D 23 83564	D 23 83564	D 23 83564	D 23 83564
D 24 83536	24 38978	24 85128	M 24 35377	S 24 83494	M 24 17760	M 24 17760	M 24 17760	M 24 17760	M 24 17760	M 24 17760	M 24 17760
F 25 83599	25 83599	25 84066	D 25 40887	S 25 84066	D 25 51630	D 25 51630	D 25 51630	D 25 51630	D 25 51630	D 25 51630	D 25 51630
S 26 32174	26 51633	26 35362	S 26 52571	M 26 47404	D 26 51620	S 26 51620	S 26 51620	S 26 51620	S 26 51620	S 26 51620	S 26 51620
M 27 31336	27 58030	27 51645	S 27 60040	D 27 40715	S 27 80019	S 27 80019	S 27 80019	S 27 80019	S 27 80019	S 27 80019	S 27 80019
S 28 35184	28 65816	28 59519	M 28 83439	M 28 83439	M 28 83439	M 28 83439	M 28 83439	M 28 83439	M 28 83439	M 28 83439	M 28 83439
D 29 62472	29 83884	29 59560	D 29 83465	D 29 58184	D 29 65816	S 29 85128	M 29 35377	S 29 84066	M 29 38940	D 29 59519	S 29 60040
M 30 51886	30 83884	30 83884	F 30 83884	M 30 83884	M 30 83884	M 30 83884	M 30 83884	M 30 83884	M 30 83884	M 30 83884	M 30 83884
D 31 83536	31 83536	31 83536	S 31 83536	D 31 83536	S 31 83536	S 31 83536	S 31 83536	S 31 83536	S 31 83536	S 31 83536	S 31 83536

**Für Weinbautreibende! — Für Landwirthe!**  
Zum Bespritzen der Weingärten,  
als auch zur Vertilgung der Obstbaumschädlinge, sowie zur Vernichtung des Hedrichs und des wilden Senfs haben sich PH. MAYFARTH & Co.'s patentirte selbstthätige tragbare, als auch fahrbare Spritzen „SYPHONIA“ am besten bewährt, welche ohne zu pumpen die Flüssigkeit selbstthätig über die Pflanzen stäubt. Viele Tausende dieser Spritzen stehen in Verwendung und zahlreiche lobende Zeugnisse beweisen deren Vorzüglichkeit gegenüber allen anderen Systemen.



Die besten Säemaschinen sind Ph. Mayfarth & Co.'s neu construirte „AGRICOLA“ (Schubrad-System) für alle Samen und verschiedene Saatmengen, ohne Auswechslung von Rädern; für Berg und Ebene. Leichtester Gang, grösste Dauerhaftigkeit, billigster Preis.  
Ermöglichen grösste Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld.  
Heu- und Stroh-Pressen für Handbetrieb, Maisrebler, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Mähmaschinen, Pflüge, Walzen, Eggen etc.  
fabriciren und liefern als Specialität unter Garantie in neuester, vorzüglichster, anerkannt bester Construction  
**PH. MAYFARTH & Co.,**  
kais. k. k. priv. Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen,  
WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71.  
Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. — Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-Schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

**Wann habe ich Geburtstag?**  
Jeder versuche sein Glück mit der an seinem Geburtstag vertheilten Nummer. In diesem Kalender ist an jedem Tage des Jahres eine Nummer verzeichnet, welche bei umgehender Bestellung von uns bezogen werden kann, so dass Jedem die Wahl seiner Nummer freisteht. Sollte die Nummer inzwischen vergriffen sein, so senden Ihnen eine ähnliche.

Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates, Die planmäßige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt:  
für ein achtel (1/8) fl. —.75 oder Kronen 1.50 für ein viertel (1/4) fl. 1.50 oder Kronen 3.—  
" halbes (1/2) " 3.— " 6.— " ganzes (1) " 6.— " 12.—  
und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originalloose bitten, nachdem die Ziehungen schon am 22. u. 23. Mai stattfinden, sofort, spätestens bis zum  
**22. Mai d. J.**  
vertrauensvoll direct an uns einzusenden.

**FILIALEN:**  
**Museumring 11. Elisabethring 54. Budapest, V., Waitznering 4/a.**  
**A. TÖRÖK & Co.,**  
BANKHAUS, (327) 5-8  
Viele und sehr grosse Gewinne zahlen wir an unsere werthen Kunden aus, und zwar in kurzer Zeit über fünf Millionen Kronen.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren A. TÖRÖK & Co., Hauptcollecteurs, Budapest.  
Ersuche um Zusendung von Original-Loos I. Classe der könlgl. ungar. priv. Classenlotterie nebst amtlichem Plan.  
Der Betrag von Kronen ist per Nachnahme zu erheben. (Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung. bitten zu durchstreichen.)  
Genaue Adresse

**Tokajer Stadtwappen**  
 registrierte Schutzmarke  
 Schlangenkreuz auf  
 3 Bergen.  
 Der feinste und mildeste Cognac  
 ist

**Tokajer Cognac**

mit dem obigen Tokajer Stadtwappen aus der  
**Ersten Tokajer Cognac-Fabrik**  
 in Tokaj.

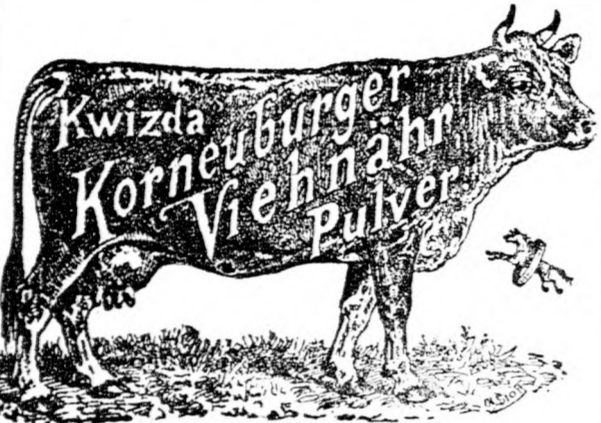
**Goldmedaillen:** Paris, Bordeaux, Nizza, Haag,  
 London, Brüssel, Chicago, Wien,  
 Berlin etc.  
 Haupt-Niederlage für Hermannstadt in Gottlieb  
 Henrich's Apotheke. (313) 4-6

**Richter's Anker-Pain-Expeller**  
 Liniment. Capsici compos.

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit  
 mehr als 30 Jahren als zuverlässige Ein-  
 reibung bei Gicht, Rheumatismus und  
 Erfaltungen angewendet wird.  
**Warnung:** Minderwertiger Nachahmungen  
 wegen lehre man beim Einkauf  
 stets nach der Schutzmarke Anker und der  
 Firma Richter. — Zum Preise von 80 h.,  
 Nr. 1.40 und Nr. 2. — vorräthig in fast allen  
 Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v.  
 Zörög, Apotheker in Budapest.

J. Ad. Richter & Cie., f. u. f. Hofl.  
 Rudolfstadt.

**Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver**



diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Seit  
 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauche, bei  
 Mangel an Freslust, schlechter Verdauung, zur Ver-  
 besserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit  
 der Kühe. Preis: 1/2 Schachtel K. 1.40, 1/2 Schachtel 70 h.  
 Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen  
 Apotheken und Droguerien. Haupt-Depot:

**Franz Joh. Kwizda.**  
 f. u. f. österr.-ung., böhm., rumän. u. russl. bulgar. Hoflieferant,  
 Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.  
 (459) 24-30

**CHEMISCHES INSTITUT  
 DER K. U. UNIVERSITÄT**

**KRISTÁLY**  
 SZT. LUCASBADER  
 BERGQUELLE  
 IST EIN SEHR REINES  
 DOPPELT KOHLENSÄURES  
**MINERALWASSER**  
 ZU HABEN  
 IN SPEZEREILADEN,  
 CASHAUSERN  
 UND  
 WAGGON-RESTAURANTS

Das beste und billigste Mineralwasser.  
 Von mehreren Hundert hervorragenden Aerzten  
 empfohlen. (979) 23

**J. REIF, Specialist, Wien,**  
 I., Brandstätte 3.  
 Preislisten in geschlossenem Couvert gratis und franco.  
 Provinz-Verfand per Nachnahme discret  
 à K 2, 4, 6, 8, 10 kr.

**Ein Wunder**  
 aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma übersendet  
 jeder Person, welchen Standes immer,  
 gegen Postnachnahme um den in der  
 Geschäftswelt noch nie dagewesenen  
 Preis von  
**nur 3 Kronen**  
 kontrolliert vorzulegen, genau geh. 94std.  
 Uhr mit 3-jähriger Garantie.  
 Ausserdem erhält jeder Besteller der-  
 selben eine elegante fein facettierte  
 Uhrkette gratis beigelegt. Sollte  
 die Uhr nicht conveniren, so wird  
 dieselbe gerät. Einzig und allein zu  
 beziehen durch das  
 Schweizer  
 Uhren-Engros-Etablissement  
 Basel-Horbürg (Schweiz)  
 Nachweislich viele Tausende  
 zur höchsten Zufriedenheit versandt.  
 (983) 3-30

**„Meridionale“**  
 Hagel- und Rück-Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Ungarn:  
**Budapest, Váci-utca 20, im Hause der Riunione Adriatica di Sicurtà.**  
 Disponent: **Baron Friedrich Podmaniczky.**

Vollgezeichnetes Actien-capital **3.000.000** Kronen. — Reservefond **2.343.774** Kronen.  
 Die unter dem Schutze der Riunione Adriatica di Sicurtà gegründete Gesellschaft verpflichtet allerlei  
**Saaten gegen Hagel zu vortheilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.**  
 Versicherungs-Unterlagen übernehmen und Aufklärungen ertheilen bereitwilligst alle  
 General-, Haupt- und Bezirks-Agenturen der Riunione Adriatica di Sicurtà. (336) 2-3

Haupt-Agentenschaft in Hermannstadt:  
**Fritz Berwerth, — Secretär J. Wandschneider.**

Gegründet im Jahre 1820.  
 Die empfehlenswerthe, dauerhafteste Einkaufsquelle ein gros u. ein detail für Teppiche,  
 Möbelstoffe, Spitzen-Applicatione und Stoffvorhänge, Pferdedecken etc. ist die bewährte,  
 grosse Fabrikniederlage:  
**JOANNOVITS DOME**  
 BUDAPEST, IV., Váci-utca 25. sz.  
 Enorme Auswahl in echt Perser- und Smyrnatappichen.

**SANTAL EGGER**  
 übertrifft in seiner Wirkung die ausländische Präparate. Emt nur mit der ges. registr.  
 „Tigerkopf“ Schutzmarke. Preis 3 Kronen. In die Provinz gegen vorherige Einsendung  
 von 3 Kronen 40 Heller franco durch die Apotheke  
 „ZUM REICHSPALATIN“, Budapest VI., Váci-körút 17.

**GEGEN GICHT und RHEUMATISMUS**  
 wird seit Jahrzehnten mit grossem Erfolge  
 KRIEGER'S **REPARATOR**  
 angewendet, mittelst welchem im St.-Rückenspital von 136 Fällen in 129 vollständige  
 Heilung erzielt wurde. 1 Flasche 2 Kronen.  
 Hauptort: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Kálmán-ter.  
 Erhältlich in jeder vornehmen Apotheke.

Vaterländisches Product.  
**DURATOR**  
 macht durch einfaches Bestreichen der Schuhsohlen  
 selbst für Fussal 80 haltbar und wasserdicht.  
 Sollte in keinem Hause  
 fehlen.  
 Vorkaufsleistung von Kronen 1.20 Franco.  
 Hauptversand: **DURATOR-FABRIK, BUDAPEST,**  
 ÜBERALL ZU HABEN. V., Lipót-körút 3. Vaterländisches Prod.

ältestes, ärztlich empfohlenes  
 Hausmittel gegen alle folgen  
 schlechter Verdauung  
 Sollte in keinem Hause  
 fehlen.  
 Nur echt, wenn auf dem  
 Deckel jeder Schachtel der  
 Name „J. PSERHOFER“ in  
 rötlicher Schrift sichtbar ist.

Budapest's neueste Sebenswürdigkeit  
**BELVÁROSI KÁVÉHÁZ**  
 IV., Kigyó-ter 2. (Palais  
 Erzherzogin Kl. u. d.)  
 Besitzt von Franz. Caféier: ALBA STEUBER.

Lieblings-Reservé-wein der Fremden sind  
**FRANZ KLIVÉNYI'S**  
 Spezialité ersten Ranges.  
 Budapest, VI., Andrássy-str. 39.  
 Vorräthig ungarische Küche, echte reine Weine  
 und allerlei Auswahlen des weltberühmten  
 „Scherrbräu.“

Die besten Uhren  
 solidesten und moderatsten Juwelien gegen  
**RATENZAHLUNG**  
 bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns  
 erstes und grösstes Geschäft  
**JOHANN BRAUSWETTER** Chronometer-Uhrmacher  
 SZEGED.  
 Preiscourant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

versendet aus Fiume oder Triest  
**FRATELLI DEISINGER**  
 4 1/2 Kg. Cuba-Kaffee geklaubt  
 15 Kronen 30 Heller  
 franco und verzollt.  
 PREIS-COURANT GRATIS

Portwein, Sherry, Malaga, Madeira,  
 Marsala, Chablis,  
 Retsin und Moscatels.  
 Erhältlich in allen besseren Spe-  
 cerial- und Delicatessen-Geschäften,  
 Hotels, Cafés und Restaurants:

Schwefeltherme I. Ranges  
 Heilbad mit vorzüglichem Dampf-  
 bad, moderater Schlammabäder,  
 prächtiges Mineralwasser,  
 Schwimmbäder, Stein- und Wan-  
 nenbäder.  
 200 bequeme Wohnzimmer.  
 Prospekt auf Verlangen gratis und  
 franco.

Wenn ihr Haar grau wird,  
 benützen Sie den Zottian-schen **STELLA WASSER** welcher nicht färbt, sondern gibt  
 dem Haare die ursprüngliche Farbe zurück. Per Flasche 2 Kronen, mittelst  
 Post-franco 2 Kr. 60 h. In der Apotheke S. ZOLTAN Bpest. Gr.-Kroneng. 23.

Es ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Vervollkommenung  
 der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das Földes'sche  
**MARGIT KREM**  
 ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. — Seite 70 Heller  
 Puder Kr. 1.20. — Erzeuger: KELEMEN von FÜLDES Apotheke,  
 ARAD. — Zu haben in allen Apotheken!

SCHWARTZ'sches  
**THYMOL** Zahn-crème.  
 Einziges  
 u. unentbehrliches  
 Zahnreinigungs-  
 mittel ist das  
 1 Tube 60 Heller.  
 Überall erhältlich.

Wer Kinder haben will!  
 Gesunde, wer selbst nicht krank sein will, benütze  
**Feller's ELSA-FLUID**  
 Tausende Dankschreiben! Heilt die meisten Krankheiten!  
 1 Dutzend um 5 Kronen sendet  
**EUGEN V. FELLER.** Apotheke, Fluidfabrik,  
 STUBICA. Hauptstrasse (via Csáktornya).

Vor wertlosen  
 Nachahmungen  
 wird  
**BRADY'S MARIAZELLER MAGENTROPFEN**  
 Seit 200 Jahren bekannt u. anerkannt  
 vorzüglich wirkend bei Magenleiden, Appetit-  
 losigkeit, schlechter Verdauung etc. — Kleines  
 Flacon 80, grosses Fläschchen 1.40 Heller. — Zu  
 haben in allen Apotheken. — Centralversand:  
**KARL BRADY**  
 Apotheke zum „KÖNIG von UNGARN“, WIEN, I., Fleischmarkt 1,  
 von wo 3 kleine Fl. für K. 2.40, oder 2 grosse Fl. für K. 2.80  
 franco versendet werden.

feinste ägyptische  
**TURUL** GESUNDHEITS-CIGARETTEN-HÜLSEN  
 100 Stk. 36 Hll. 2000 Stk. 7 Kron. 5000 Stk. 15 Kron.  
 versendet franco  
**ENGEL LAJOS SZEGED.**

1. etrasstr. Budapest, VI.,  
 Geyrhofstr. 1853. Arad-utca 10  
**ROSER**  
 öffentliche Lehrscheule für 10-14 jährige Jünglinge,  
 Höhere Handelschule für 14-16 jährige Jünglinge,  
 Erziehungs-Internat für interne Schöler. Die Zeug-  
 nisse sind staatsgültig und befähigen zum einjährig-  
 Freiwilligen-Dienst.  
 Prospekt sendet gratis. Direktor **JOHANN BÖSER**

INSERATE RECLAMEN  
 werden fachmässig, pünktlich und am  
 billigsten durch die Annoncen-Expediton  
**ÁLTALÁNOS TUDOSÍTÓ**  
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 34.  
 eingeschaltet.  
 Eigentümer: **JULIUS LEOPOLD, Redacteur.**

Oh weh! Bei Husten, Heiserkeit wirken rasch u. Effen!  
 vorzüglich  
**EGGER'S BRUSTPASTILLEN**  
 Eine Schachtel Kr. 1 und Kr. 2.  
 Probenschachtel 50 Heller.  
 Zu haben in allen Apotheken u. in dem Hauptdepot: Egger's Brustpas-  
 tillen haben mich  
 Budapest, VI., Váci-körút 17.

**BENZIN-MOTOREN**  
 u. GAS-MOTOREN zu industriellen u. volkswirtschaftlichen Zwecken  
 von der Fabrik **OSERS & BAUER**  
 sind die besten und dauerhaftesten unter den existirenden  
 Konstruktionen.  
 Generalvertretung u. Depot: **DÉNES B.**  
 Budapest, VI., Váci-körút 61.  
 Illustr. Preis-courant gratis.

**PATENTE VERWERTUNG**  
**BUDAPEST, VII. ERZSÉBET-KÖRÚT 17**  
 Nachsuhung, Verwertung und Finanzierung von Patenten  
 Marken und Moderschutz-Registrierung  
 in Ungarn und Ausland  
 Auskünfte kostenlos

**GOLIAT MALZBIER.**  
 Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient auch für Heilzwecke.  
 EMPFOHLEN durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Koröpyi  
 und Dr. Käty bei Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen,  
 Schwächezuständen etc.  
 Fabrik und Bestimmungsort:  
**KÖNIGSBIERBRAUEREI ACT.-GES. KÖBANYA.**

100.000  
 Loose.  
 50.000  
 Gewinne.  
 Jedes zweite Loose  
 gewinnt.  
 Die chancenreichste Lotterie der Gegen-  
 wart ist die **kön. ung. priv.**  
**KLASSENLOTTERIE.**  
 Bestellungen sind zu richten:  
**GAEDICKE A. BUDAPEST**  
 IV., Kossuth Lajos-utca 17.  
 Jeden Monat  
 eine Ziehung.  
 Prospecla  
 gratis & franco.  
 Agenten  
 gesucht.

Unerrachtet und mit gleichem Erfolge angewendet bei:  
 Asthma, Gicht, Herz-, Nieren-, Magen- und Darmleiden,  
 Nervenkrankheiten (Hysterie u. Neurasthenie), Blut- u. Haut-  
 krankheiten, Schilddrüse vor Schilddrüse u. Gichteskränkung.  
 Beantwortet honoräre Briefe.

Chamäleon eines Frauen's, Ersatz-Präparat des Földes'schen, Empfohlen von Dr. Geyrhof, Kranke und Gesundheitsstärker,  
 besonders während der Verarmungsbeschwerden und Darmstörungen, Lungendruck, Blutharnt, Schwäche etc.  
 Auftragspreis jeder Art gut berechnung.  
 Dr. LASZLO FÜLDES, Budapest, VI., Váci-utca 25.

**TROPON**  
 Tropicum-Gebrauch, Tropicum-Wein, Tropicum-Wein, Tropicum-Wein, Tropicum-Wein,  
 zu haben in jeder Apotheke. — Preis und Hauptversand:  
**DR. RÖDER & COMP. KIOSTERNEUBURG**

Erstmal täglich,  
 Tage nach Sonn-  
 Fränkern  
 in  
 Ganzjährig  
 Halbjährig  
 Vierteljährig  
 Monatlich  
 Mit Zustellung  
 Haus monat  
 Einzelne  
 Mit Post  
 im 3  
 Halbjährig  
 Vierteljährig  
 im 4  
 Halbjährig  
 Vierteljährig  
 für die Reichth  
 Friedri  
 Manufaktur ge  
 geht; unfrank  
 gen  
 Zitat-Abon  
 N<sup>o</sup> 1  
 Gin  
 Ein 3  
 Nach dem E  
 für beendet e  
 Eduard zum  
 wurde die  
 Male" beend  
 anderer Mein  
 Seitdem  
 und er wird  
 haben die G  
 Sie müsten s  
 anzuerkennen,  
 Buren angekn  
 dem Stolze  
 mit den Bur  
 Engländer ha  
 jagen soll.  
 Auch v  
 worden, die  
 bei denen die  
 haben soll. I  
 nichts bekannt  
 vorschlag beric  
 starke Stimmi  
 Schon i  
 mittlungsvo  
 liche Hälfte  
 abtreten, dage  
 für sich beha  
 damals hieß,  
 bemühe, leht  
 wird. Das  
 eingehen würd  
 Transvaal den  
 im Norden ist  
 unabhängige  
 feine Unabhän  
 Daß die  
 solches Compr  
 welche die Eng  
 der Transvaal  
 fordern nur  
 hältnismässig  
 außerdem bei  
 den englischen  
 lange sie nicht  
 es keineswegs  
 Wahrscheinlich  
 „Das i  
 Antel, seine  
 der Besitz, we  
 es von jeder g  
 Kämmerer“, f  
 bittern und er  
 Mann, der si  
 fließen lassen,  
 Stände war,  
 harten Kämpf  
 ich wieder zur  
 um die Glie  
 „So we  
 Paula,  
 um sich. „Fr  
 wüßte, ist auc  
 gehen und au  
 an meine St  
 „Und S  
 „Berget  
 hat ihn etwa  
 Paula,  
 Seidentleid ve  
 lichen Spizen  
 Farbe ihres